Ein Wintervergnügen der Baseler

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **61 (1988)**

Heft 2: **Schlitten : Nutz-, Sport- und Spielgerät = Luge : engin de transport, de sport et de bons rapports = Slitte : veicolo utilitario, da competizione e per lo svago = Sledge : its use for transport, sport and fun**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-773221

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein Wintervergnügen der Baseler.

Basel, Mitte Januar 1876.

y. Nicht alle Jahre ist der Himmel so gütig, uns hier zu Land, d. h. in der nördlichen Schweiz, mit der bekannten Hebel'schen „Baumwolle" zu erfreuen, mit welcher der deutsche Norden während des längeren Theils der Wintermonate bedacht ist, und auch heuer ließ er, der Schnee nämlich, lange auf sich warten, ehe er uns einen, wenn auch bloß vorübergehenden Besuch abstattete. Erst nach langen bangen Stürmen, nach unergründlichen Bodenerweichungen und endlos scheinenden Regengüssen sind die „halkyonischen" Tage, zwar nicht mit Lichtglanz und Sonnenschein, aber doch mit einem gesunden Schneefall eingetreten, der wahrhaftig hinter den rumorenden, garstigen, schmutztriefenden Gesellen her, die er verscheuchte, wie ein wahrer Sonnenblick das melancholische Gemüth traf und schöne Winterhoffnungen anfachte.

„Ein jeder Stand hat seinen Frieden", hat einst Gellert gesagt, und ein richtiger Tertianer, der sein deutsches Thema über „die vier Jahreszeiten" zu bearbeiten hat, fügt selbstgefällig das geflügelte Wort hinzu: „Eine jede Jahreszeit hat ihr Vergnügen." Er hat geradeso recht wie weiland Gellert, er wäre aber gar sehr berechtigt, noch den weitern Zusatz zu machen: „Wenn nämlich der Himmel es will." Ja, der Himmel, und zwar, um von dem des Glaubens nicht zu sprechen, der atmosphärische, bildet zu vielen Vergnügungen der Sterblichen einen so nothwendigen Untergrund, daß man sich nicht wundern darf, wenn die Griechen auch ihn vergöttert und mit lebendigen Wesen erfüllt haben. Sind wir doch alle, und zwar im eigentlichen Sinn, seine Unterthanen! Was nützt der schöne Schlitten mit dem zierlich geschweiften, goldstrotzenden Schwanenhals und dem neckischen Pfeilschützen Amor, der in hölzerner Herrlichkeit am Hintertheil desselben prangt, wenn der Schnee nicht fallen will und Schwan und Schütze aus Mangel an Stoff in einem dunklen Winkel des Stalls vertrauern und versauern müssen? Und die prächtige klingelbehangene Schabracke und der stattliche Kopfputz der Pferde und all der Zierath von Metallen und bunten Federn, womit die flüchtigen Renner ausstaffirt werden, und die Pardel- und Tigerfelle, welche den Boden des Schlittens, die Bären- und Wolfsfelle, welche seine Wände und wol auch die Kniee der Insassen bedecken, die Zobel und Eichhörnchen der arktischen Zonen, welche „Haare lassen" mußten, um den Hals und die Hände einer wärmebedürftigen Schönen aus südlichern Zonen gegen die Ungalanterien des Herrn Boreas zu schützen, und das feuerrothe weißverbrämte Wamms sammt Reiterkoller, die Herrlichkeiten alle, welche der klein- und mittelstädtische Kürschner nicht zu liefern vermocht hätte, und die zum mindesten aus Wien oder Leipzig verschrieben werden mußten – was sind sie, wenn die Schneekönigin spröde thut, im besten Fall anderes als ein „zehrendes" Kapital, im schlimmsten ein von Motten und Mäusen „verzehrtes"? Und was nützen die Zeugen des Glanzes und des Glücks, wenn sie nicht bloß stumm, sondern auch unsichtbar sind? Ein einziger solider Schneefall zaubert plötzlich Leben in diese Raritätensammlung – aber er kann lange auf sich warten lassen ...

59 Schlittenfahrt der Basler Gesellschaft zum Schloss Angenstein bei Aesch (nach einer Zeichnung von Karl Jauslin, Zeitungsillustration, 1876). Es sind Schlitten ähnlich denjenigen vorne in diesem Heft (Umschlagbild, 30–37) zu erkennen.
60 An verschiedenen Orten werden auch heute alljährlich Schlittenfahrten oder wie auf unserem Bild von Sonloup nach Saumont (VD) Heuschlitten-Plauschrennen durchgeführt

59 Promenade à traîneau de la société bâloise au château d'Angenstein, près d'Aesch, d'après un dessin de Karl Jauslin (illustration de journal, 1876). On y reconnaît des traîneaux de maître semblables à ceux que l'on voit ailleurs dans ce cahier (page de couverture, 30–37).
60 En maints endroits, des promenades à traîneau ont lieu encore chaque année ou, comme sur notre illustration, de Sonloup à Saumont (VD) des compétitions sur des traîneaux à foin

59 Una compagnia di basilesi in gita sulle slitte verso il castello di Angenstein presso Aesch (da un disegno di Karl Jauslin, illustrazione per un quotidiano, 1876). Si tratta di slitte analoghe a quelle presentate nelle pagine precedenti (copertina, 30–37).
60 Ogni anno, in diverse località vengono organizzate gite in slitta o gare riservate alle slitte per il trasporto del fieno, come nella nostra immagine scattata durante la discesa da Sonloup a Saumont (VD)

59 Sledge excursion of a society from Basle to Angenstein Castle near Aesch, newspaper illustration after a drawing by Karl Jauslin, 1876. The sledges are comparable to those shown on the cover and in Figs. 30–37 of this issue.
60 Special annual sleighrides, or fun races such as that shown here with hay cargoes from Sonloup to Saumont, Vaud, are still on the programme in many places